



über die 1. Sitzung
des Gleichstellungsbeirates
am Dienstag, dem 2. März 2004
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 18:45 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Frau Ciecior
Frau Dyduch
Frau Gube
Frau Hartig
Frau Jung
Frau Lungenhausen

Ratsmitglieder CDU

Herr Ebbinghaus
Frau Gerdes
Frau Jacobsmeier
Herr Weber

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Lenkenhoff

Vertreter/Vertreterinnen der Gruppen und Verbände

Frau Bollmann
Frau Gersmeier
Frau Schwerdtfeger
Frau Töns-Rocklage
Frau Wennekers-Stute
Frau Wiggermann

Verwaltung

Frau Grothaus

Gäste

Frau Schubert, KFF

entschuldigt fehlten

Frau Bartosch
Frau Enss
Frau Firnröhr
Frau Kuru
Frau Raspotnig
Frau Scholz

Die Vorsitzende des Gleichstellungsbeirates, Frau **Jacobsmeier**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, stellte die Beschlussfähigkeit fest und begrüßte die Anwesenden.

Es wurde nach folgender Tagesordnung verfahren:

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Bericht der Kommunalstelle zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit Unna/Kamen	
2.	Bericht des Frauenplenums Kamen e.V.	
3.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2.	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Bericht der Kommunalstelle zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit Unna/Kamen

Bevor Frau Schubert über die Arbeit der KFF berichtete, stellte Frau **Grothaus** die neuen Förderrichtlinien der Landesregierung für die Regionalstellen Frau und Beruf vor. Danach erhält die KFF nicht, wie Ende des letzten Jahres angekündigt, 80.000 €, sondern 130.000 € Landesförderung. Nach den massiven Protesten von Frauenverbänden wurde im Landeshaushalt neu beschlossen, dass besondere Arbeitsmarktprobleme für Frauen im Einzugsbereich der Regionalstelle bei der Förderung berücksichtigt werden. Danach erhält die KFF Unna/Kamen neben der Grundförderung nochmals einen arbeitsmarktorientierten Zuschlag, so dass eine Förderung von insgesamt 130.000 € gewährt wird – 50.000 € mehr als ursprünglich angekündigt. Diese Erhöhung führt dazu, dass die bereits gestrichene Vollzeitstelle mit 25 Stunden neu besetzt werden kann.

Frau **Schubert** wies zu Beginn darauf hin, dass die weitere Beteiligung der Stadt Kamen an der KFF ein wichtiges Signal für die Berücksichtigung der aktuellen Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt sei. Sie gab an, dass erstmalig im Arbeitsamtsbezirk Hamm keine einzige Umschulungsmaßnahme durchgeführt werde. Insbesondere für Frauen seien Angebote in großem Umfang weggebrochen, u.a. auch der Qualifizierungslehrgang für Berufsrückkehrerinnen, der bereits neunmal in Kooperation der IHK, der VHS und der KFF durchgeführt wurde.

Für Kamen sind seitens der KFF in 2004 folgende Angebote vorgesehen:

- Job-Recherche im Internet
- Frauen in Führungspositionen
- Informationsveranstaltung für Berufsrückkehrerinnen in Kooperation mit der VHS
- Zweiwöchiges Bewerbungstraining
- Durchführung des Girl's Day

Ausführlich stellte Frau Schubert die Teilzeit-Qualifizierung für junge Mütter ohne Berufsabschluss im Sozialhilfebezug vor. An der Maßnahme, die Mitte Februar mit einer sechswöchigen Orientierungsphase begonnen habe, nehmen sieben Frauen aus Kamen teil. An die Mitglieder des Gleichstellungsbeirates äußerte Frau Schubert die Bitte, bei der Suche nach Betrieben, die Ausbildungsplätze in Teilzeit anbieten, behilflich zu sein.

Frau **Lenkenhoff** war erfreut über die Durchführung einer Maßnahme für Sozialhilfeempfängerinnen. Wenn diese Maßnahme der KFF dazu führe, dass 1 – 2 Frauen mit Kindern unabhängig von der Sozialhilfe werden, habe sich der Eigenanteil der Stadt Kamen an der KFF bereits gerechnet. Sie erkundigte sich, ob entsprechende Unternehmen nicht über den Wirtschaftsförderungsbereich gefunden werden könne.

Frau **Grothaus** erklärte, dass der entsprechende Fachbereich zu gegebener Zeit um Unterstützung gebeten werde.

Auf die Frage von Frau **Jacobsmeier** erklärte Frau **Schubert**, dass die Betriebe, die einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen, einen Arbeitgeberzuschuss erhalten können.

Frau **Hartig** fragte nach, welche Arbeitszeiten in der praktischen Phase vorgegeben seien.

Frau **Schubert** antwortete, dass im Praktikum wahrscheinlich eine Anpassung der Arbeitszeiten an die Betriebe notwendig sei. Erfahrungsgemäß gäbe es Probleme bei der Kinderbetreuung in Einrichtungen, deshalb sei eine enge Zusammenarbeit mit den Tagespflegestellen notwendig (eine Projektskizze ist der Niederschrift beigelegt).

Von Frau **Lungenhausen** angesprochen auf die veränderten Strukturen auf dem Arbeitsmarkt, von denen auch die KFF betroffen sei, gab Frau **Schubert** an, dass ab Mitte des Jahres auch für die KFF unter Umständen über neue Strukturen und über neue Aufgabenverlagerungen nachgedacht werden müsse. In diesem Zusammenhang wies sie auf die veränderte Weiterbildungslandschaft hin, wo es zurzeit bundesweit „Dumping-Angebote“ für 99 Cent pro Weiterbildungsstunde gebe. Bezogen auf die geringere Ausstattung der Regionalstellen werde überlegt, wie die Zusammenarbeit im Regionalverbund intensiviert werden könne. Es sei bereits beschlossen, zwei Projekte für einen größeren Einzugsbereich umzusetzen, zum einen den Mädchenkalender und zum anderen die Einbindung in den „Newsletter“, der von der Regionalstelle Hagen/Ennepe-Ruhr herausgegeben werde.

Frau Schwerdtfeger verlässt um 17.45 Uhr die Sitzung.

Frau **Wennekers-Stute** zeigte sich beeindruckt, dass trotz der schwierigen und unsicheren Situation so viel geleistet wurde und immer noch Motivation vorhanden sei, neue Ideen und Konzepte zu entwickeln.

Abschließend verteilte Frau **Schubert** den Arbeitsbericht 2003 und die Broschüre „Migrantinnen und ihre berufliche Integration“, ein Arbeitsschwerpunkt aus dem Jahr 2003.

Frau **Jacobsmeier** wies ausdrücklich darauf hin, dass die KFF in den vergangenen Jahren sehr gute Arbeit geleistet habe, bedankte sich bei Frau Schubert für ihr persönliches Engagement und wünschte ihr weiterhin viel Erfolg.

Zu TOP 2.

Bericht des Frauenplenums Kamen e.V.

Frau **Wennekers-Stute** stellte die Entwicklung der Arbeit des Frauenplenums Kamen e.V. nach dem Wiedereinzug an den alten Standort, Schwesterngang 8, und die aktuellen Gruppenangebote und Veranstaltungen vor (der Bericht ist der Niederschrift als Anlage beigelegt).

Abschließend gab Frau Wennekers-Stute bekannt, dass der Verein sehr besorgt sei, ob das Frauen-Café in den jetzigen Räumlichkeiten verbleiben könne, da die Josefschule diesen Raum ab dem neuen Schuljahr für schulische Zwecke benötige. Sie bat die Mitglieder des Gleichstellungsbeirates um Unterstützung, da für die Arbeit des Frauenplenums eigene Räumlichkeiten unabdingbar seien.

Bekannt sei, dass der Verein die Nutzung eines weiteren Raumes benötige, um insbesondere die Angebote für die Migrantinnen fortsetzen bzw. intensivieren zu können. Aufgrund der räumlichen Begrenzung habe z.B. der Sprachkurs für Migrantinnen, der zweimal wöchentlich stattgefunden habe, ausgelagert werden müssen. Sie führte weiter aus, dass ein möglicher Auszug aus diesen Räumen nicht nur für die Besucherinnen des Frauen-Cafés, sondern auch für die Mitglieder des Vereins, die seit fast zehn Jahren ihre Kraft und ihr Engagement ehrenamtlich in die Arbeit des Frauenplenums investieren, nicht nachzuvollziehen sei.

Frau **Jacobsmeier** bedankte sich bei Frau **Wennekers-Stute** für die Berichterstattung und betonte, dass der „Hilferuf“ nach weiterem Verbleib in den jetzigen Räumlichkeiten angekommen sei.

Herr **Ebbinghaus** verlässt um 18.20 Uhr die Sitzung.

Frau **Lungenhausen** erklärte, dass für die Ausweitung der Josefschule auch andere Alternativen in Betracht gezogen werden können. So sei z.B. die Josefschule die einzige Grundschule mit einer eigenen Aula, über deren anderweitige Nutzung ebenfalls nachgedacht werden könne. Die SPD-Fraktion werde sich dafür einsetzen, dass das Frauen-Café in den jetzigen Räumlichkeiten verbleiben könne.

Auf Nachfrage von Frau **Wennekers-Stute** erklärte sie, dass die Politik bei derartigen Fragestellungen entscheidet.

Frau **Jacobsmeier** betonte, dass erst beide Seiten gehört werden müssen und dass dem Frauenplenum in der heutigen Sitzung des Gleichstellungsbeirates keine Garantie über den Verbleib in den jetzigen Räumen gegeben werden könne.

Frau **Lenkenhoff** wies auf die wichtige Migrationsarbeit des Frauenplenums hin. Sie gab zu bedenken, dass die erfolgreiche Arbeit mit zugewanderten Frauen dem Vorhandensein des Frauen-Cafés zu verdanken sei. Ausschließen wollte sie die Möglichkeit eines Umzuges des Frauen-Cafés unter der Voraussetzung, dass geeignete Räumlichkeiten gefunden werden, allerdings nicht.

Frau **Dyduch** bestätigte, dass das Frauenplenum mittlerweile ein etablierter Verein in Kamen sei, der mit Einverständnis der Schule in dem Gebäude das Frauen-Café unterhalte. Nach Ansicht der SPD-Fraktion und der Verwaltung sei der Bedarf der Josefschule aufgrund der demografischen Entwicklung ein befristetes Problem, das mit anderen Möglichkeiten gelöst werden könne, auch in Eigenorganisation der Schule. Vorstellbar sei z.B. die Auslagerung der Betreuungskinder „8 – 13 Uhr“ z. B. in das Gebäude der Ev. Kirchengemeinde. Auch aus finanziellen Gründen seien bauliche Veränderungen für diesen begrenzten Zeitraum nicht machbar.

Frau **Wennekers-Stute** bedankte sich bei den Mitgliedern des Gleichstellungsbeirates für die versprochene Unterstützung, die sie auch als Anerkennung der Arbeit des Vereins wertete. Abschließend wies sie nochmals darauf hin, dass der Verein eine Ausweitung ihrer Räumlichkeiten begrüßen würde.

Zu TOP 3.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

3.1 Mitteilungen der Verwaltung

- 3.1.1 Frau **Grothaus** berichtete über die Rücknahme von Landes-kürzungen im frauenpolitischen Bereich. Für den Kreis Unna betreffe diese Entscheidung die Regionalstellen Frau und Beruf und den Frauennotruf des Frauenforums im Kreis Unna e.V.
- 3.1.2 Frau **Grothaus** wies auf die Veranstaltung aus Anlass des Internationalen Frauentages am 15.03.2004, 20.00 Uhr, im Frauen-Café hin. Referentin sei Inge Menze von Verdi zum Thema „Die Frau lebt nicht vom Mann allein - Auswirkungen der Agenda 2010 auf das Leben von Frauen“. Am 04.03.2004 habe die Frauenministerin Birgit Fischer zu einem Empfang nach Düsseldorf eingeladen. Das Thema der dort stattfindenden Talk-Runde lautet: „Weichen stellen – demografischer Wandel – Frauen – Frauenpolitik“. Der Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna und der Stadt Hamm habe hierzu einen „Fahrplan Frauenpolitik“ entwickelt, der der Ministerin und den anwesenden Gästen übergeben werden soll. Weitere Interessentinnen seien herzlich eingeladen, an der Fahrt nach Duisburg teilzunehmen.
- 3.1.3 Frau **Grothaus** gab bekannt, dass die Beratungsstelle von Wildwasser, Verein gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern, von Bergkamen nach Kamen umgezogen sei. Die Anschrift lautet: Markt 17. Die Telefon-Nummer 68888 sei geblieben.
- 3.1.4 Frau **Grothaus** berichtete, dass das Seminar „Mehr Frauen für unsere Stadt“ in Kooperation mit der VHS am 24.01.2004 mit 11 Frauen gestartet sei. Der gemeinsame Besuch der Rats-sitzung sei für den 25.03.2004 vorgesehen.
- 3.1.5 Frau **Grothaus** erklärte, dass die Anfrage aus der vergangenen Sitzung bezüglich einer Fotoausstellung zum Thema „Männer, die ihre Frauen schlagen“ noch nicht abschließend geklärt werden konnte.

3.2 Anfragen

- 3.2.1 Frau **Lungenhausen** fragte an, ob der Verein Wildwasser zu der nächsten Sitzung des Gleichstellungsbeirates eingeladen werden könne.

Frau **Grothaus** sagte zu, in Absprache mit der Vorsitzenden des Gleichstellungsbeirates mit Wildwasser diesbezüglich Kontakt aufzunehmen.

- 3.2.2 Frau **Lenkenhoff** erkundigte sich, ob es eine Anlaufstelle für Mi-grantinnen bei allgemeinen Fragen und Problemstellungen gäbe.

Frau **Grothaus** antwortete, dass ihr außer der RAA und der Gleichstellungsbeauftragten keine weitere Stelle bekannt sei.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

Anfragen wurden nicht gestellt.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

- entfällt -

gez. Jacobsmeier
Vorsitzende

gez. Grothaus
Schriftführerin